

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

22 (23.1.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827663)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugspreis monatlich 2.10 RM...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Berlag und Druck von H. Scharf, Lüneburger Str. 10, Oldenburg...

Nummer 22

Oldenburg (Oldb.), Freitag, den 23. Januar 1942

76. Jahrgang

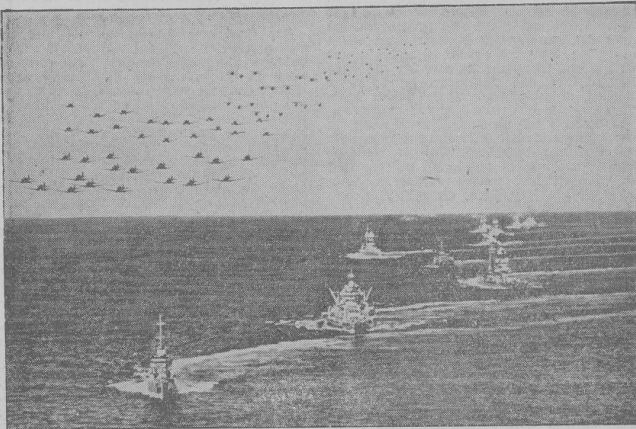
Die Fünfte Kolonne in Südafrika

Angebliche Putschpläne als Mäntelchen für brutale Vergewaltigung

300 Polizisten in Johannesburg verhaftet

Madrid, 22. Januar. Londoner Nachrichten zufolge sind in Johannesburg 300 Polizisten verhaftet worden...

Stellen Antrag auf einen selbständigen südafrikanischen Staat deutlich geworden. Zwar ist es Smuts und seinen englandhörigen Genossen gelungen, den Antrag zum Scheitern zu bringen...



„Die Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika ist bereit“ Unter diesem Titel veröffentlichte die englische Zeitschrift „The Illustrated London News“...

Japanische Landung auf Neu-Pommern

Keine Funkverbindung mehr mit Rabaul

Schanghai, 22. Januar. Der australische Kriegsminister Forde gab eine Meldung aus Melbourne zufolge, am Donnerstagsabend bekannt, daß Rabaul...

Die Lage in Singapur Eigene Drahtmeldung

sa Rom, 23. Januar. In einem Funkpruch aus Tokio wird die Lage in Singapur ziemlich pessimistisch beurteilt. Die gesamte Bevölkerung wurde zu den Waffen gerufen...

Zahl der Toten und Verletzten betrage mehr als 1000. Auch wurde „einiger“ Schaden an militärischen Anlagen zugegeben...

Der Gang der Dinge in den letzten zwei Tagen hat sich nicht nach den Plänen entwickelt, erklärte der Befehlshaber des australischen Kontingents zur Lage auf Malaba...

268 Personen getötet

Stockholm, 22. Januar. Bei dem am Donnerstagsmorgen ausgeführten Luftangriff auf Singapur wurden, wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, 268 Personen getötet und 529 verletzt.

USA legen Autobevölkerung still Eigene Drahtmeldung

sa Rom, 23. Januar. Vom 31. Januar ab wird in den Vereinigten Staaten der gesamte private Automobilverkehr eingestellt werden. Die Mächtig in die Sachverhalte nimmt zu...



Ehrung eines Kämpfers der „Blauen Division“ In Madrid fand eine eindrucksvolle Ehrung für den an der Spitze der „Blauen Division“ gestandenen spanischen Helden Luis Necochea statt...

400 Verhaftungen in Südafrika

Eigene Drahtmeldung sa Rom, 23. Januar. In Südafrika wurden 400 Offiziere und Polizeibeamte wegen Vorbereitung eines Staatsstreiches verhaftet.

Bis jetzt 49 Todesopfer in St. Etienne geboren Nach, 23. Januar. Die Donnerstagsabende wurden 49 Todesopfer der Schlagwetterexplosion in der Kohlengrube La Chaine in St. Etienne geboren...

Vange Erwartungen in Australien

Eigene Drahtmeldung do Stockholm, 23. Januar. Der Sonderbeauftragte Australiens in London hat noch einmal in privaten Kreisen eindringlich die in Australien herrschende Stimmung geschildert. Sie wird charakterisiert durch eine Abkühlung des australischen Ministerpräsidenten...

Hundert japanische Flugzeuge über der Stadt

Australischer General Bennett unzufrieden mit der Lage auf Malaba Schanghai, 23. Januar. In den Luftangriffen auf Singapur am Mittwoch waren, wie hier bekannt wird, über hundert japanische Kampfflugzeuge beteiligt...

Niederländ.-Indien schreit nach Flugzeugen

Eine bezeichnende Stimme aus Batavia Schanghai, 22. Januar. Eine sofortige erhebliche Verstärkung, besonders der Luftwaffe, ist notwendig, wenn das japanische Vordringen aufgehalten werden soll...

Burma begeht thailändische Scrupel

Eigene Drahtmeldung do Stockholm, 23. Januar. Die thailändischen Truppen in Burma werden von der Eingeborenenbevölkerung als Freunde begrüßt. Thailand und Burma haben sich stets als Schicksalsgenossen gegenüber dem englischen und französischen Imperialismus in Siam-Indien empfunden.

Sir Stafford Cripps, der frühere britische Vorkämpfer in Moskau, ist jetzt, wie Reuters meldet, in England eingetroffen.

Randbemerkungen

Kriegsleiter Oliver Stewart, Kommentator des der RAF englischen Rundfunks und einer der besten Verteidiger des britischen Überlegenheitsgedankens, hat sich in einem seines neuesten Speeches die Vorwürfe der Engländer gegen die britische Luftwaffe wegen ihrer offensichtlichen Untätigkeit als Thema aufgegriffen. Er fand als Ursache dieses Handicaps die „größere Beweglichkeit der deutschen Luftwaffe“, und es sei das Hauptverdienst für Großbritannien, diesen Vorteil des Feindes auf irgendeine Weise auszugleichen. „Die deutsche Luftwaffe“, so argumentiert Stewart, „ist deswegen der britischen an Beweglichkeit überlegen, weil sie von dem großen Raum des besetzten Europa aus starten kann. Die einzelnen Maschinen der Deutschen können sehr schnell von einem strategischen Punkt zum anderen umdisponiert werden; wir dagegen haben den Nachteil, daß wir auf der äußeren Linie operieren müssen. Es ist für uns sehr viel schwieriger, Maschinen von England nach Rußland zum Einsatz zu schicken, als für die Deutschen, Maschinen von Rußland aus zum Einsatz nach Sibien zu überführen. Besonders auffällig ist die Tatsache der größeren feindlichen Beweglichkeit in der Luft im Gebiet des Westir, wo die Japaner sich sofort in den Besitz wichtiger Flugstützpunkte brachten. Unsere Luftwaffe war nicht groß genug, daß wir z. B. in Malaya eine große Anzahl Maschinen an Ort und Stelle haben konnten, und sie war nicht beweglich genug, daß wir sehr schnell Maschinen zur Unterstützung nach Malaya schicken konnten. Die Sache hat demnach fortgesetzt. Wir haben die Flugplätze, der ihr die große Beweglichkeit der Luft sichert. Dringende Aufgabe der englischen Konstrukteure und Ingenieure ist es, diesen Nachteil in irgendeiner Weise wieder wettzumachen.“ Diese Erkenntnisse des Kommentators Stewart sind nicht neu. Ihre Befestigung im englischen Rundfunk aber ist eine ganz neue. Zurückzuführen auf die britische militärische Propaganda, die das britische Volk und die Welt glauben machen wollte, die deutsche Jagdfliegerflotte seien, im großen gesehen, ohne jeden Wert.

Das Geschäft - Der Regent von Sarawak, der des „Weißen Joganante“, „Weiße Maharajahs“ hieß, hat sich vor dem Zutritt der japanischen Truppen rechtzeitig nach Australien geflüchtet. Von dort aus hat er, erhabenen Vorbildern nachahmend, eine Rundfunkansprache gehalten. Er hat erklärt, das „unabhängige Sarawak“ werde seinen Widerstand gegen Japan fortsetzen. In diesem Widerstand war es nicht so weit her. Sarawak wurde planmäßig besetzt, und besonders die Erdölquellen wurden in japanische Verwaltung genommen. Die Besetzung zeitigte aber auch Vorteile gegen die großpropagandistische Behauptung des „Weißen Maharajahs“ von der Unabhängigkeit des von ihm in Etich gelassenen Landes, die er als ein Dokument gefunden, das die Unterdrückung des „Weißen Maharajahs“ und Duff Coopers trägt. Das Schriftstück war ein Vertrag über den Verkauf Sarawaks an England. Der Maharajahida hat für dieses Geschäft 200 000 Pfund Sterling erhalten. Die Bevölkerung Sarawaks hat von diesem Verrat vor der Einbeziehung des Dokumentes nie etwas erfahren. Ihre Söhne stellen sich für die vermeintliche „Unabhängigkeit“ in die Todesfront. Sie starben tapfer für England, ohne es zu wissen oder zu wollen. Das Beispiel Sarawaks ist typisch für die Handlungsweise Englands und für den minderwertigen Charakter seiner Rajas. Die als gefauste Kreaturen ihrer Völker den britischen Interzessen opfern.

Die Anträge, die die beteiligten Länder auf der Konferenz von Rio zu den wichtigsten Themen stellten, sind bereits auf 78 angewachsen.



Japanische Infanterie führt ein Dorf auf Malaya Das Bild gibt Zeugnis von dem unermüdlichen Kampfsitz der tapferen japanischen Truppen (Atlantic, Sonder-Multiplex 8)

Burmesen drehen die Waffen um Unerwartete Wendung bei Angriff auf Sabow

Tokio, 22. Januar.

Zur Eroberung Sabows werden hier bemerkenswerte Einzelheiten bekannt, die zeigen, welche Auswirkungen bereits die vor allem durch die Verhaftung des Ministerpräsidenten U. Saw hervorgerufene antijapanische Stimmung unter den Burmesen erzeugte. Diesen Berichten zufolge nahmen die Kämpfe um Sabow infolge plötzlich einer unerwarteten Wendung, als antijapanisch eingestellter burmesischer Streitkräfte der englischen Verteidiger im Süden angriffen und so zur schnellen Vernichtung des Gegners beizutragen. Hierdurch war es möglich, Sabow schneller zu besetzen, als es vorhersehen war. Gleichzeitig fielen damit militärische Einrichtungen und vor allem der Flugplatz von Sabow völlig unbesetzt in japanische Hände.

Aufbruch an die Burmesen

Erhebt sich gegen die Unterdrücker

Tokio, 22. Januar.

Der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte gegen Burma erließ einen Aufbruch an das burmesische Volk, der über den Rundfunk in burmesischer und indischer Sprache verbreitet sowie in großen Mengen als Flugblätter von den Flugzeugen über Burma abgeworfen wurden. Darin wird die burmesische Bevölkerung zur Erhebung gegen die britischen Unterdrücker und zur Zusammenarbeit mit den japanischen Truppen aufgefordert. Auf diese Weise könne ein langgehegter Wunsch des Burma-Volkes nach Unabhängigkeit in Erfüllung gehen.

Da die Burmesen nicht nur zur aktiven Hilfe gebeten, sondern ebenfalls die japanischen Rundfunkstationen seien, sei diese Zusammenarbeit mit Burmesen schärfen und unterstützen, die bereit zur Zusammenarbeit seien. Bei Widerstand allerdings müßten sie als Feinde angesehen und entsprechend behandelt werden.

Britische Zivilbevölkerung plant Flucht aus Singapur

Tokio, 22. Januar.

Wie Domei meldet, sind in Singapur einige kleinere Transporter eingetroffen, welche die britische Zivilbevölkerung von der Insel wegbringen sollten. Das britische Oberkommando bezieht sich inzwischen verweigert, Verstärkungen heranzubekommen. Angeblickt sollen bereits

Flugzeuge zur Verstärkung im Kampf um die Insel eingesetzt worden sein. Auch werde in verschiedenen Berichten davon gesprochen, daß „aufräufliche Divisionen“ zu erwarten seien.

Luftangriffe auf Flugplätze und Häfen Niederländisch-Indiens

Tokio, 22. Januar.

Das kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische Marineflugzeuge bei Angriffen auf strategisch wichtige Stützpunkte in Niederländisch-Indien seit dem 15. Januar zehn holländische Flugzeuge, darunter sechs Flugboote, abgeschossen oder am Boden zerstört haben. Schwere Schäden wurden feindlichen Flugplätzen auf Borneo, Celebes und den Molukken zugefügt. Am 19. Januar griffen Marineflugzeuge die Häfen Sabang und Wehamb auf Sumatra an, zerstörten dort Hafeneinrichtungen und versenkten in Sabang ein 2000-Tonnen-Schiff.

Fernkampfbatterien verjagen britischen Geleitzug

Berlin, 21. Januar.

In den frühen Nachstunden des gestrigen Tages nahmen Fernkampfbatterien der Kriegsmarine einen britischen Geleitzug vor Dover unter Feuer und zwangen ihn zum Abbrechen. Kurz darauf beschossen Batterien des Heeres von der Kanalfähre aus militärische Ziele in der Hafensidele Dover.

Strenge Kälte in Norditalien

Coma, 19. Januar.

In ganz Norditalien herrscht seit einigen Tagen strenger Frost, namentlich in der Provinz Como, wo starke Schneefälle eingetreten sind. Es wurden Temperaturen von 17 bis 20 Grad unter Null gemessen. Der See von Lugano ist teilweise zugefroren, was seit sehr langer Zeit nicht vorgekommen ist.

Stockholm. Reverend William Temple,

der vermutlich als der Nachfolger des Erzbischofs von Canterbury vorgezogen ist, hat bereits seinen Verzichtsnachweis erbracht. Er hielt in der Stunde von York, wie man meldet, eine Ansprache, in der er eine Bestätigung Deutschlands für seine Verdienste forderte.

Der Krieg im Winter

Von Hauptmann i. G. von Wiberfeld,

Oberkommando des Heeres

Zu allen Zeiten haben große Feldherren ihre Soldaten auch die weitaus größten Anforderungen des Winterkrieges aufgelegt, um notwendige Kampfleistungen zu erbringen. Die Kriege früherer Jahrhunderte haben uns nur den Winterlager für das kampflose, die gefamnt, sondern auch Winterfeldzüge, die Bedeutung den freigelegten Unternehmungen der guten Jahreszeit nicht nachlassen. Wir kennen den Zug Hannibals über die Alpen, der sich mit seinem Heer in Eis und Schnee den Weg nach Italien freimachte; wir kennen die Winterfeldzüge des Dreißigjährigen Krieges, wir wissen von dem Marsch des Großen Kurfürsten über das Glatz, wir erinnern uns an Leuthen und Austerlitz und schließlich an die Winterkämpfe des Weltkrieges wie in den ständigen Vergangenheit an den Winterkrieg des Sowjets gegen Finnland, in dem sich die nordische Geländewelt der Finnen die Gefahren des Winters zumutete machte, um an gabeln und erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Die auch uns aus mitteleuropäischen Verhältnissen bekannten Besonderheiten des Winterkriegs sind Schneeefekte und die Kälte der Lage. Im Ostwinter sind diese Eigenschaften noch stärker ausgeprägt. Schneehöhen von bis einhalb Meter, ungeachtet der Schneeverwehungen, Temperaturen bis dreizehn Grad Celsius und Zugeständnisse an den wenigen Stunden sind zu berücksichtigen. Schnee und besonders aber Schneeverwehungen können alle Bewegungen im Gelände unmöglich machen und auch die Bewegungen auf Straßen stark beeinträchtigen. Gewässer und Moore, die im Sommer die Truppe stark behindern, sind im Winter zum Vorteil zu sein, da sie die Fußtruppen und später auch von Panzerverbänden in schärferen Gefechten, aber nicht in den Ufern, Flüsse und Seen werden sogar teilweise zu draubaren Verkehrsstrassen. Wechlich ist in unseren Gebieten bringen auch die Frosttage Nares, helles Wetter, das Erd- und Luftschicht auf weite Entfernungen gestreckt, doch hat Nebel, Schneefall und bedeckter Himmel auch bei Frosttemperaturen von bis zu zehn Grad häufige Erscheinungen. Für den Einsatz der Luftwaffe zu Aufklärungs- und Kampfaufgaben sowie die Sicherung gegen Überbrückungen aller Art kann dies eine Reihe neuer Schwierigkeiten bringen, ja sogar die Einsatz oft unmöglich machen.

Der Spätwinter und der Übergang zum Frühjahr mit heftigen Wechsel zwischen kaltem Frost und besonders die Frühjahrsperiode vermehren alle Schwierigkeiten der Bewegung abwärts fester Straßen noch erhöhen. Die Zeit bis zum Wiedereinbruch der Wege im Gelände behindert die Operationen um die Umstände in hohem Maße. Diese Eigenschaften des Winters erfordern von Führung und Truppe ein hohes Maß an Flexibilität und bedingte Schwierigkeiten sind die Initiative zu erlauben zu lassen und durch den Winter angepasste Kampfführung und entsprechende Kampfmittel dem Gegner zu trennen. Die Unternehmungen im russischen Winter bedürfen langer und gründlicher Vorbereitungen, um erfolgreich durchgeführt werden zu können. Die Fragen der Aufklärung, Verpflegung, Munitionierung und sanitäre sowie veterinärärztliche Versorgung müssen vorabgeplant werden. Die Aufklärung und Erkundung, besonders der Straßen- und Geländebeschaffenheit, ist im Winter von großer Bedeutung, um Unternehmungen auszuführen.

Ein für den Winterkrieg ausgearbeitetes System der Kampfmethodik ableiten, wird eine in der Verteidigung befindliche Truppe fordern, die aber nicht auf die reine Abwehr sondern nur dem Gegner mit Spätruppen kampffähigen Abteilungen, wo es nur geht

J. H. RÜSLER

Die goldene Dose

Eine Erzählung

Wir tranken bei Dorothea unterm See. Es ist viele Jahre her. Es war ein feiner Kreis Männer um diese ansehende Frau, ein Arzt, ein Schauspieler, zwei Offiziere, ein Japaner, den wir heute das erste Mal haben, und ein junger Mann namens Werner, den Dorothea als ihren Neffen bezeichnet hatte. Wir führten Gespräche und widerten uns ein, bemerkenswerte Dinge zu sagen. Die Stunden vergingen, schon drämmte der große Kristallkeller über dem Mann und plötzlich ergab es sich, daß wir alle zusammen nur noch eine Schachtel Zigaretten besaßen, eine für eifrige Raucher betrübliche Feststellung. So legten wir die letzte Schachtel auf den runden Tisch in unserer Mitte und achteten darauf, daß keine Verschwendung mit den Zigaretten getrieben wurde. Später eroberte sich Dorothea, eile in ihr Schlafzimmer, kehrte aber bald zurück. Sie legte eine goldene Dose auf den Tisch.

„Ich habe sie heute bei einem Juwelier gekauft“, sagte sie. „Sie kennen ja die Dose, Kitula, ich zeigte sie Ihnen gestern in der Auslage, erinnern Sie sich? Ich die Dose nicht herlich? Ein etwas Stills, um dem Hofeitel zu zeigen. Auch die Enkelkinder, die ich geben will in ihnen! Und der große Rubin als Gedächtnis — eine seltene Sandverteilung.“

„Sie werden ein Vermögen dafür bezahlt haben, gnädige Frau!“

„Ich habe es schon bezahlt“, sagte Dorothea lächelnd. „Schmückstücke aus Silber sind selten, und diese Dose ist ein einmaliges Stück, wie mit der Goldmine verhierte.“

Der Japaner wollte etwas erwidern, schwie aber. Dorothea reichte uns die Dose. Wir nahmen sie alle nacheinander in die Hand und legten sie dann auf den Tisch zurück. Wenige Minuten später verlegte das Licht. Wir saßen im Dunkel und es dauerte geraume Zeit, bis Dorothea Kerzen herbeibrachte und uns bis zur Streichhölzer fanden. Dann aber hatte sich die Kerze gelöst, wie Dorothea auf:

„Wo ist die goldene Dose?“

„Niemand.“ Eine allgemeine Verlegenheit griff um sich. Wir konnten uns zwar alle sehr gut, als daß wir auch nur auf den Gedanken eines Diebstahls gekommen wären, trotzdem blieb das Verhängnis der goldenen Dose überaus peinlich; hilflos redeten wir dahin, ja, begannen bereits, die Unannehmlichkeiten nicht zu erwähnen. Eine Viertelstunde verfloß, ein Augenblick von Vergessen. Da hat der Schauspieler ein Gedächtnis.

„Meine Freunde“, sagte er, „ich weiß, unsere Zeitstunde ist über jeden Verdacht erhaben, sonst hätten wir nicht an Vortag, hier zu sein. Trotzdem schlage ich vor, wir leeren vor aller Augen unsere Taschen. Ich mache gern den Anfang. Unterfucht mich, bitte, und nehmt keine Rücksicht, es ist in unter aller Intereße.“

Er hatte seinen Rock ausgezogen und ihn den Offizieren gereicht. Man durchsuchte seine Taschen und keiner zeigte sich dem Beispiel, das der Schauspieler gegeben hatte. Der Japaner schüttelte erst den Kopf. „Nein, ich bedauere...“ Aber er schloß seinen Rock. Der Japaner hatte seine Verlegenheit so heftig herausgehoben, daß alle die Unterredung abbrachen und näher traten. „Du bist wohl über jeden Verdacht erhaben“, erklärte der Japaner schwach, „ich würde es als eine große Verdienstleistung annehmen, wenn Sie Ihre Ansuchen wiederholen würden.“

Eine peinliche Stille trat ein. Der Arzt unterbrach sie: „Nachdem wir uns alle freiwillig dieser Unterredung unterzogen haben“, sagte er, „wäre es eine Beleidigung für uns, wenn Sie auf Ihrer sonderbaren Weigerung beharrten.“

„Ich lehne es ab, Ihnen darauf eine Antwort zu geben.“

„Es geht um die Ehre aller Männer, die hier sind!“

„Ich weigere mich trotzdem.“

„Ich würde mich nicht scheuen“, sagte Dorothea auf: „Die Dose! Hier ist sie! Unter dem Kissen meines Stuhls!“

Die Dose lag wirklich in der Mitte zwischen den Anwesenden. Sie mußte funktionslos sein, während Dorothea die Kerzen holte und wir die Streichhölzer suchten. Alle amtielten befreit auf.

Nest erst kam die Befragung zum Durchbruch. Der Arzt zu dem Japaner: „Ich möchte mich bei Ihnen entschuldigen, Kitula. Sie werden verstehen, es ist ein wenig fonderbar nicht die Vernehmung, was ich sehr bedauern möchte.“

Der Japaner erwiderte: „Die Erklärung ist ganz einfach. Sie hätten in meinem Rock die goldene Dose gefunden und mich für den Dieb gehalten. Es ist allerdings nicht die Dose, die Ihnen unter Galgebein gezeigt hat, aber es ist genau die gleiche Dose. Ich lasse sie heute gegen Ihren Gedächtnis, wo Sie mich heute verifiziert, daß es sich um ein einmaliges Stück handelt.“

„Das wäre allerdings...“

„Bevor Sie weiterreden“, unterbrach ihn der Japaner, „ich möchte Sie bitten, sich zu beruhigen. Mein Schiff fährt morgen in die See, aber hätte ich Ihnen versichert, daß ich die Dose heute bei mir habe, so würde ich mich nicht erlauben, Sie davon zu überzeugen.“

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er reichte den Falke seinem arabischen Jägermeister. „Hier, Omar, las ihn töten!“

Ein sizilianischer Edelmann, um dem Kaiser zu schmeicheln, lobte den Falke, der sogar einen Adler besiegt hatte. Da richtete der Sohenkaiser seine Augen auf den Schmeichler und sprach:

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er reichte den Falke seinem arabischen Jägermeister. „Hier, Omar, las ihn töten!“

Einmal wurde Jakob Grimm gefragt, wer ihm die besten und meisten Märchen erzählt habe, die er in Gemeinschaft mit seinem Bruder sammelte.

„Es waren meistens seltene Leute aus dem Volk!“, erwiderte Grimm.

„Eine Name forscht weiter: „Bermutlich unverheiratete Leute, die nicht viel Erfahrung haben.“

„O nein!“ sagte Grimm ganz ernsthaft. „Gemeintlich! Es waren durchweg Verheiratete. Sie sind geschildert im Erzählen von Märchen.“

Kulturelle Nachrichten

Im dem Gaus der Italienisch-Deutschen Eisenbahn in Mailand fand am Freitag, den 19. Januar, ein feierliches Übergeben der Wagnar-Bühne, Alfred Kilmann der Stadt geschieht hat, den Bürgermeister statt. Das künstlerisch bedeutende Werk ist von dem Bühnenbauer ausgeführt und für das Foyer des Schauspielers bestimmt. Die Feyer wurde in diesem Palast der vierzehnjährige Wagnar im Jahre 1770 ein Konzert gegeben hat, dem Neben wurde ein Mozartkonzert gegeben.

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er reichte den Falke seinem arabischen Jägermeister. „Hier, Omar, las ihn töten!“

Was aus Rom berichtet wird, hat der Kaiser für nationale Erziehung angeordnet, daß am 15. Februar 1792 in Veszaro geboren ist, in den Musikinstitutionen, öffentlichen wie privaten, Musikentfaltung und Aufführungen seiner bedeutendsten Werke geleistet wird.

Aber die Juden nahmen sie nicht mit

Eigene Drahtmeldung

pa Budapest, 20. Januar. Die Mitglieder der U.S.A.-Gefangenschaft und die Angehörigen der amerikanischen Kolonie in Ungarn haben jetzt in einem Sonderzug Budapest verlassen, um sich über Kroatien und Italien nach Marzelle zu begeben, wo für sie ein Dampfer zur Überfahrt bereitsteht. Es ist erwähnenswert, daß die Gefangenschaft die Mitnahme von etwa 450 ungarischen Juden, die in der letzten Zeit die U.S.A.-Staatsbürgererschaft erworben hatten, verweigerte.

Abbruch und fügt ihm möglichst viel Schaden zu. Die Rücksicht auf die Unbilden der Witterung verlangt für Mensch, Tier und Kraftfahrzeug eine erhebliche umfangreichere Fürsorge als im Sommer. Sie erstreckt sich nicht nur auf die Verpackung und gegebenenfalls die Unterbringung; auch die Art der Kampfführung muß Rücksicht auf die Schonung der Kräfte und Gesamtverfassung der Truppe nehmen. In der Vorbereitung und bei Sicherungsaufgaben, die die Spitze der Front an vielen Stellen notwendig werden läßt, darf neben der Sorge um das Schutzhilf nicht das Schaffen von Deckungsmöglichkeiten gegen Wind und Kälte vergessen werden.

Die Verwendungsmöglichkeiten der motorisierten und Panzertruppen werden im Winter bei starker Kälte und großen Schneeverwehungen naturgemäß beeinträchtigt. Durch besondere Winterausstattung sind aber auch Überfahrzeuge in der Lage, sich mit mittleren Schneehöhen beweglich zu bleiben. Kampffahrzeuge und besonders Panzerkampfwagen können bereits beträchtliche Schneehöhen überwinden. Gerade die Panzerwagen haben daher ihre Bedeutung als gefährlichste Kampfmittel auch im Winterkrieg nicht verloren.

Die Hauptlast des Kampfes im Winter wird jedoch von der Infanterie und ihren schweren Waffen getragen. Durch Ausstattung der Infanterie mit Schneeschuhen und Schneereifen ist sie in der Lage, sich auch oberhalb gebahnter Wege und Straßen im Gelände zu bewegen und zu kämpfen. Schwere Waffen und Geräte werden auf Pferdewagen verladen oder auf Schlitten transportiert. Aus besonders guten Schlitten können Artillerie- oder Jagdbombardements zusammengeestellt werden, die, ähnlich wie motorisierte oder Kavallerieverbände im Sommer, die Aufklärungs- und Kampfaufgaben übernehmen.

Auch die pferdebewpannte Artillerie wird ihre Geschütze oft auf Schneeschuhen oder auf Schlitten setzen, um der Infanterie und den Artillerie-

Ausbrüche bei Gewafstopol abgewiesen

Erfolgreicher Panzerstoß an der libnischen Front

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Krim scheiterten mehrere feindliche Vorstöße gegen die Einschließungslinien von Sewastopol.

An der Donez-Front sowie im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront nahmen die Abwehrkämpfe bei starken Frost ihren Fortgang. Zahlreiche feindliche Ausbrüche wurden abgewiesen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Vor Leningrad scheiterten wiederholte Ausbruchversuche der Sowjets.

In der Straße von Kerčs beschäftigten Kampfflugzeuge ein größeres sowjetisches Handelschiff durch Bombenwurf.

Bei bewaffneter Ausfährung im Seegebiet von Großbritannien vertrieben deutsche Kampfflugzeuge bei der spöttischen Nordwestküste ein Handelschiff von 6000 BRT und einen Kohlenleichter. Vor der englischen Südbüste wurde ein größeres Handelschiff durch Bombenwurf beschädigt. Auf einer den Scharfhand vorgelagerten Insel zerstörten Kampfflugzeuge mehrere Voltstrecken in kriegswichtigen Anlagen.

In Norra Afrika haben italienische Panzertruppen in überraschendem Vorstoß bei vor unsen Stellen in der Cyrenaika aufmarschieren britischen Kräfte angegriffen und geworfen.

Der Feind ging fluchtartig in Richtung auf Agadabia zurück.

Starke Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe griffen in die Kämpfe auf der Erde ein und bombardierten Truppen- und Panzeranstellungen des Feindes. An der ägyptischen Küste wurden Vorratstlager der Briten in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf Wohnviertel im nordwestdeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte keine Verluste. Mittelfischer Schanden entfiel und zum angreifenden britischen Bomber wurden zum Abflug gezwungen.

In der Zeit vom 11. bis 20. Januar verlor die britische Luftwaffe 36 Flugzeuge, davon 16 über dem Mittelmeer und in Nordafrika.

Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

Geheiltere Volkswaffenangriffe im Donezbogen

Berlin, 22. Januar.

Die Volkswaffen setzten am 20. Januar bei 30 Grad Kälte ihre Angriffe gegen den Abschnitt einer deutschen Division im Donezbogen fort. Nach starker Artillerievorbereitung gingen die Volkswaffen mit etwa acht bis zehn Bataillonen trotz der starken deutschen Panzer und der hohen Verluste, die sie während der einzelnen Angriffe erlitten, immer wieder gegen die deutschen Linien vor. Die Angriffe, die bis

überallhin folgen zu können. Das gleiche gilt für Spezialtruppen aller Art, die im Sommer ihr Gerät auf Kraftwagen oder schweren pferdebewpannten Fahrzeugen mitführen. Der Einfluß der Pioniere im Sommer, Begleiter aller anderen Truppen zu sein, gewinnt im Winter mehr an Bedeutung. In ihren vielfältigen Aufgaben kommt die Vorbereitung des Übergangs über Eisflächen, der Eissperr- und Sprengdienst, der Ausbau von Stützpunkten und Ähnliches hinzu. Das eigentliche Bahnen der Wege, d. h. das Befahrbarmachen der Straßen für Fahrzeuge aller Art, wird im allgemeinen durch Spezialtruppen oder durch die marschierenden und kämpfende Truppe selbst vorgenommen.

Ziel der Vorbereitung einer Truppe für den Winterkrieg ist ein Hauptfordernis die Gewöhnung des Soldaten, der Tiere und der Kraftfahrzeuge an das Leben und den Kampf

im winterlichen Klima des Ostrumes. Dabei gilt es, das wieder zu erlernen, was der durch die weifliche Kultur verweichtliche Mensch verloren hat, die Naturverbundenheit, die der Bewohner des Ostrumes besitzt, das Vertrauen mit Kälte, Schnee, Schneesturm, kalter Behausung, primitiven Verkehrsmitteln und allen keinen täglichen Selbsthilfen des Naturmenschen. All diese Kenntnisse, solche Vertrautwerden mit Wind und Wetter sollte unsere Jugend schon im frühen Alter bei Geländespiel, Sport und Wanderung erwerben.

Um die Liebergeit über einen von Haus aus an freiges Winterklima gewöhnten Gegner zu erreichen, ist es ferner notwendig, sowohl angriffs- als auch ausbildungsmäßig die Truppe zu Bewegungen in jedem Wintergelände und zur Unabhängigkeit von festen Unterflunkin zu befähigen. Hierbei werden die Erfahrungen des winterlichen Bergsteigens in

zur Dunkelheit andauernden, blieben aber allemal erfolglos. Auch ein mit Panzerunterstützung geführter Vorstoß in der gleichen Gegend wurde von den Deutschen im Gegenstoß zurückgeschlagen. Zwei feindliche Panzerkampfwagen wurden nach den ersten Schüssen kampfunfähig und blieben vor den deutschen Linien liegen. Die deutschen Truppen konnten allein in diesem Abschnitt 500 tote Volkswaffen zählen.

Berlin. Im Ehrenhof der Technischen Hochschule Charlottenburg fand am Donnerstagmittag der vom Führer angeordnete feierliche Staatsakt für den verstorbenen Generaldirektor des Deutschen Reichs-Verkehrsministeriums Dr. h. c. h. c. August Diehl, statt.

Udapest. Generalfeldmarschall Keitel hat am Donnerstag nach einem mehrstündigen Besuch in Ungarn die Heimreise angetreten.

Sevilla. Der Militärkommandeur von Sevilla, General Antonio Gonzalez, Epifanio, der während des Bürgerkrieges das Armeekorps in Granada kommandierte, ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Bana. Der U.S.A.-Generaloffizier in Jerusalem hat einen Vertreter der jüdischen Zeitung „Hamafasch“ erklärt, daß im vorderen Orient demnächst ein Nachkriegsdiens der Vereinigten Staaten aufgegeben werden soll. In Palästina und allen wichtigen Zentren des Nahen Ostens sollen Wehrbüros eingerichtet werden.

Stockholm. Das englische Kriegsministerium gibt, wie Reuters meldet, bekannt, daß nach dem 16. Februar die Mitglieder der sogenannten Seimwehr nicht länger das Recht haben, mit vierzehntägiger Frist zu kündigen. Der Dienst ist daher nicht länger freiwillig, sondern Zwang.

den Alpen, Erfahrungen der Polarexpeditionen und die Kenntnisse der Kampfführung unserer Gebirgsdivisionen in Norwegen, sowie des finnischen Heeres für das deutsche Volk nutzbar gemacht. Jeer und Weimar versuchen der kämpfenden Front an Winterbekleidung und Ausrüstung zu liefern, was nur irgend möglich ist. Darüber hinaus aber muß jeder militärische Führer und jeder Soldat eine Unmenge von Ausbilden wissen oder sich ihre Kenntnis erwerben, mit denen er sich auch unter primitiven Verhältnissen gegen Wind und Kälte schützen kann. Das Behalten der Schule, die Wahl der Bekleidung, Verbindung von Gefrierungen und zweckmäßige Pflege verlangen Kenntnisse, die jeder einzelne Winterkämpfer besitzen muß. Die Tarnung auf dem meist einödnigen weiften Schneefeld will besonders gelernt sein. Durch weifige Tarnkleiden, Drillichanzüge oder andere Bekleidung können

Du fällst im Alter keinem zur Last wenn Du Dein Leben versichert hast
Tu's lieber heute als morgen!

Kadetten

Ein Karl-Ritter-Film der UFA

MATHIAS WIEMAN + Carsta Löck
Andrews Engelman + Theo Shall

Drehbuch: Felix Lützkendorf und Karl Ritter
Musik: Herbert Windt

SPIELLEITUNG: KARL RITTER

Szenen von dramatischer Wecht, unbändiger Wildheit und Schwere stürzen auf uns ein. Kosakenwärrne, Tscherkessen und Tataren, deren Zügellosigkeit wir gebannt erleben, stehen jenen herrlichen Bildern von deutscher Jugend und Ordnung, deutscher Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit gegenüber, die diesem Film seine zeitlose, ethische Bedeutung geben.

Neue Deutsche Wochenschau

3.30 Jugendliche zugelassen 6.00

Sonntag Jugendliche nur um 1 Uhr

WALL-LIGHT

Keine Annahme von Aufträgen mehr. Der Betrieb wird bis auf weiteres geschlossen. Die fertigen Sachen bitte ich abzuholen

Eckhardt

Frugelleisten fördern die Verdauung Täglich Stuhl

Paket 45 Pf.

REFORMHAUS
Paul Logemann

Oldenburger Lichtspiele

Fernsprecher 2151

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr

Käthe Dorsch Hilde Krahl
Henny Porten

Komödianten

Ein menschliches Schicksalsbild von ergreifender Größe

DEUTSCHE WOCHENSCHAU!
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Sonntag 10 Uhr: Märchenvorstellung
Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das schönste Märchen der Gebrüder Grimm
Im Beiprogramm: Die Zauberkiste
Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

2. Woche

Ein durchschlagender Erfolg!

Der große Ausstattungs-Film

mit Marika Röck
Wolf Albach-Retty
Marie Eis
Axel von Ambesser
Lucie Englisch
Hilde von Stolz

Tanz mit dem Kaiser

Jugendliche nicht zugelassen

3.30 CAPITOL 6.00

Pack-Lichtspiele

Theater und Büro
Fernspr. 5034

Freitag bis Montag, täglich 3.30 und 6.00 Uhr
Das spannende dramatische Filmwerk

Ich klage an

Das Schicksal eines großen Arztes
Mitleid und Gesetz in tragischem Gegensatz

In den Hauptrollen: Paul Hartmann, Maria Wiemann, Christian Kayßer, Heidemarie Hatheyer, Charlotte Thiele u. a. m.

Jugendliche nicht zugelassen!

Rasteder Lichtspiele Sonnabend 6.00 Uhr
Westersteder Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr
Wildeshäuser Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr

Im Schaffen des Berges

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Schauburg / Osternburg

Fernsprecher 4200

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr

Gustav Fröhlich Maria Andergast

6 Tage Heimaturlaub

In nur sechs Tagen entscheidet sich das Herzschicksal eines Frontsoldaten, der sich in eine unbekannte Briefschreiberin verliebt hat.

Kulturfilm Deutsche Wochenschau
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Sonntag 12.30 Uhr: Märchenvorstellung
Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das schönste Märchen der Gebrüder Grimm
Im Beiprogramm: Die Zauberkiste
Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

Die DEUTSCHE ARBEITSFRONT
NSG „KRAFT DURCH FREUDE“
Kreisdienststelle Oldenburg-Stadt

Volksbildungsstätte Gauhauptstadt Oldenburg

Sonabend, 24. 1.: Ausfallmarck Kempin, Natursus, Augusteum.
16 Uhr.

Lichtpauserei

Wilhelm Bruns
Schloßplatz 15

Ruf 2408

Gravierenanstalt
M. Hering, Oldenburg
Fährtenstr. 34 Fernspr. 2321

Wenschen, durch Earmbehänge Pferde, durch weichen Earmatrichen Waffen, Geräte und Fahrzeuge dem Auge des Eids- und Luftbeobachters weitgehend entzogen werden.

Die Verwendung von Eitruppen nicht, so tritt an Stelle des Schneeschubes der Schneereifen, auf dem sich auch jeder Ungeübte gut, auch in sehr hohem Schnee, bewegen kann.

Oftens von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da besonders Eiedlungen oft das Ziel feindlicher Luftangriffe und Artilleriefeuerüberfälle sind.

herden können, Wärmeblüten gebaut werden, die die lebenswichtigen Teile der Kraftfahrzeuge, wie Motore und Führer, meist vor dem Einfrieren schützen.

-weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist-

nicht alles Maggi's Würze

soll und darf man sie sparsam verwenden, lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel! Man muß aber schon beim Kauf daran denken, daß



Verlangen Sie deshalb klar und deutlich: MAGGI'S WÜRZE

Ehestandsrateln und Kindesteilhilfen... Gebr. Lessers... Das Fachgeschäft, wo Sie preiswert kaufen und gut bedient werden

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Oldenburg... Am Sonntag, dem 25. Januar 1942, um 17.00 Uhr Gemeindeversammlung

Städtische Haushaltungsschule und Hauswirtschaftliche Berufsschulen... Die Anmeldungen für den Besuch der Städtischen Haushaltungsschule und der Hauswirtschaftlichen Berufsschulen in Oldenburg

Kirchliche Nachrichten... 3. Sonntag nach Epiphania, den 23. Januar 1942... Samstagskirche, 10 Uhr: Pastor 23000; 11.30 Uhr für Kinder: Pastor 23000

Wortanzeigen... Jedes Wort kostet 8 Pennine, bei Stellenangelegenheiten 4 Pennine

Wohnungsmarkt... Mädiertes Zimmer, Hazenstraße 15... Mädiertes Zimmer Nähe Platz der 24 sofort gesucht

Verchiedenes... Werbungsstellenpapier, Papierstufen... Mädiertes Zimmer Nähe Platz der 24 sofort gesucht

Stellensuche... Wohnstube, 23 Jahre, verheiratet, luth. Erziehung, möchte im Winterreise, Angebote mit Gehaltsangaben unter Nr. 783 Oldenburger Nachrichten

Werde-Versicherung a. Gegenseitigkeit f. Zweelbake u. Umgegend... Am Donnerstag, dem 5. Febr. 1942, nachmitt. 1 Uhr, Generalversammlung in Deters Gasthof

Turnverein „Glück auf“... Sonntag, 16. Uhr, Sabreshauptversammlung in der „Grünen Eiche“

Verkauf... von Nachlassgegenständen, Möbeln, Bettstellen, Küchensachen, Barfstraße 10, Souterain, am Sonnabend, dem 24. Jan., 15 bis 18 Uhr.

Briefordner Schnellhefter Geschäftsbücher... Moderner Bürobedarf, Büromaschinen, Büromöbel

Pianos, Flügel, Harmoniums... gegen sofortige Kasse, Angebote unter D 725 Old. Nachrichten

M. Brockmanns gewürzte Futtermischungen ZWERG-MARKE für alle Tiere

Städtischer Schlachthof... Sonntagabend ab 8.30 Uhr Fleischverkauf, bei Nr. 974 anfangen

Bequem und praktisch... das rasche Erwärmen von Speisen, Getränken, Kasserollen usw. mit Eishl-Trockenbrennstoff

Auslieferungslager: Herbert Mietsch, Hamburg 36, Hohe Bleichen 5-7

Wir kaufen Gold... Gold... E. G. Goldschmidt-Werke, Gen.-Nr. A 41/2854

Roilms' Brust-Caramellen... sind während der Feldzüge der letzten zwei Jahre in großen Mengen verbraucht worden

Mutti spart Butter u. Fett... Brotaufstrich... nahrhaft und köstlich schmeckend, sauer und appetitlich von ihnen selbst mit Reichelt's Kunsthonigpulver

Reichelt's Kunsthonigpulver... B. Reichelt, Breslau 5, Schleichbach 36 509/r

Hyppothekengelder... in jeder Höhe zu vergeb. Zinsfuß 4 Prozent, Günstige Gelegenheit zur Umleitung hochverzinslicher Hypotheken

Heinz Kap... Heinebel der Luftwaffe... Anhaber d. Eisernen Kreuzes II. Kl., Verwundungs- u. Eiserne Medaille

Rudwig Köhler... im 82. Lebensjahre, zu tiefer Trauer... Mein Köhler geb. 18. Januar, vorm. 10. Uhr, in der Verlebungstraße, anstehend

Statt Karten... Frau Frieda Müller geb. Abdilds Familie Müller Werrens, Meentow, Januar 1942

Noch ist es Zeit, für wärmende Kleidung zu sorgen... Wir haben in den letzten Wochen bedeutende Lieferungen unserer Fabrikanten erhalten

Damen-Winter-Mäntel Damen-Unterwäsche Herren- und Knaben-Unterwäsche Kinderstrümpfe Wollene Kleiderstoffe... Dazu können Sie bei uns stets eine große Auswahl modischer Bekleidungsgegenstände

Selbstbesserung... Offene Stellen... Kinderleibes junges Mädchen bei Familienantritt gesucht

h. holec... Haarenstr. 51 Fernr. 3675... Reisetarife Lederwaren Neuheiten in Damenfaschen

Familien-Anzeigen... In herzlicher Freude und Dankbarkeit geben wir die Geburt eines Kindes bekannt

Statt Karten... Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke unseren herzlichsten Dank

Statt Karten... Frau Frieda Müller geb. Abdilds Familie Müller Werrens, Meentow, Januar 1942

Statt Karten... Frau Frieda Müller geb. Abdilds Familie Müller Werrens, Meentow, Januar 1942

Zur Kaninchenzucht in Everten

Nach ein Tag trennt uns von der Eröffnung der großen Kaninchenzucht im Gasthaus Hölze, Everten, Knappstein hat einen Vortrag...

Die Ausstellung wird vom Landesfachgruppenverband für den Gau Weser-Ems, Va. Binder, persönlich geleitet. Die gerade in heutiger Zeit besonders schwierigen Verhältnisse sind nicht abgesehen und die ersten Tiere bereits eintrouffelt...

* Kaufmänn. Herrn Wiemann, die in der Gefängnisabteilung Oberst-Pomann für das Referat für die Kaninchenzucht an das Stadttierärzt. Kreisamt beauftragt.

* Fernunterricht für das Deutsche Handwerk. Reichshandwerkersinnung hat sich entschlossen, ein Fernunterricht für das Deutsche Handwerk einzurichten...

* Müttererziehungspflege auch im Kriege. Das Hauptamt für Volkswohlfahrt im Gau Weser-Ems führt auch während des Krieges eine ausgiebige Müttererziehungspflege durch...

* Landesbibliothek. Verkauft werden vom 2. Februar ab - Vermerken vom 26. Januar an 1. N. D. Samula, So fämpe Finnland...

Pancola-Film (Haus) viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Den Hoff gewinnt seinen ersten Kampf

Knapper aber verdienter Punktsieg gegen Ungarns zweiten Mann Homolya

Am Mittwoch, den 23. Januar, fand im Ring ein höchst interessantes und spannendes Kampfpaar statt...

Der Kampf des Radmattis lieferte unter Oberbürgermeister Homolya sein erstes Hoff gegen Ungarns zweiten Mann Homolya...

8. Sandfischphotographie. Schwarzweiß und farbig. In die Ausstellung des Sandfischphotographen wurden folgende neue Bilder eingereicht...

* Zum dritten vollständigen Straßensatz des Hauptorts eines 3. G. Regts. das schon als die größte multifunktionale Veranlagung...

Erpressung mit tragischem Ausgang

Vier Jahre Gefängnis für den noch jungen aber vielseitig kriminell veranlagten Haupttäter

Oldenburg, 23. Januar.

Vor der Strafkammer fand eine niederträchtige Erpressung und andere Verbrechen zweier verdorbener Sünder ihre Sühne. Angeklagt waren zwei junge Leute, die in verschiedenen Verbrechen verwickelt...

Endlich hat sich die Verurteilung gegen die Straftäter vollzogen. Der Kriminaloberkammerzweifelhaft schon vorher gehört, bei dem mäßige man sich in acht nehmen und da der mit der Verurteilung verbunden ist...

1. Der Angeklagte B. unter Freisprechung im übrigen wegen Ungehorsam mit einem Mamen in zwei Fällen, wegen Erpressung und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt in eine Gefängnisstrafe von vier Jahren...

Parteiämliche Mitteilungen

NSDAP, Kreis Oldenburg-Ebani. In den Schulungsabenden im „Lindenhof“ Freitag und Sonnabend, 23. und 24. Januar...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Die für heute angelegte Besenabende fallen am Freitag mit ihren Säben, die Besenfeier mit Wierge mit ihren Säben, die Besenfeier mit Wierge mit ihren Säben...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Morgen tritt die Führerschaft am 16 Uhr und die Singgruppe für den Elternabend am 17 Uhr bei der Veranstaltung...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Am 19. Januar, 1941, werden folgende Veranstaltungen stattfinden...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Am 20. Januar, 1941, werden folgende Veranstaltungen stattfinden...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Am 21. Januar, 1941, werden folgende Veranstaltungen stattfinden...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Am 22. Januar, 1941, werden folgende Veranstaltungen stattfinden...

NSDAP, Ortsgruppe Wierge. Am 23. Januar, 1941, werden folgende Veranstaltungen stattfinden...

Camelia. Erfahrung schützt vor Irrtum. Nicht mehr als ein Glas, dank Frau Lotte. Schöne Ware ist nicht immer gute Ware...

Nur ein Strafbefehl

Roman aus dem Gerichtssaal von HANS GUENTHER

Der alte Preußenhofwirt, der jetzt greisenhaft ist und krumm laufend auf der Beugehandelt, hat heute ein Kind bekommen...

und sein Rechtsbruch daher als um unerbittlicher anzusehen ist.

Das ist nicht wahr! sagte Stramm auf. Was ist nicht wahr? Das ist nicht wahr! Er stürzte sich auf den Jungen, da lag er auf dem Boden und schüttelte ihn...

darum nachgehakt habe, jetzt noch vernommen zu werden.

Das ist nicht wahr! sagte Stramm auf. Was ist nicht wahr? Das ist nicht wahr! Er stürzte sich auf den Jungen, da lag er auf dem Boden und schüttelte ihn...